

4. Bibliographie der Schriften

A.H.Franckes Briefe an den Grafen Heinrich XXIV. j.L. Reuß zu Köstritz und seine Gemahlin Eleonore aus den Jahren 1704 bis 1727 als Beitrag zur ...

Francke, August Hermann

Leipzig, 1905

38.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

4. Die 36 Exemplaria von der letzten Predigt am 3^{ten} Trinitatis gehet (!) hiebey; wie auch ein Paquet an den 23^{ten} Herrn¹⁾, welches nebst noch 8 Exemplarien von jetzt gedachter Predigt an denselben zu befördern gebeten wird.

5. Noch gehet hiebey ein Päckgen an den Hrn. Superint. zu Gera²⁾, welches wir demselben zuzusenden bitten.

6. Der Bote wollte voriges mal die Paqveter nicht mitnehmen, weil es nicht also verbunden worden, sondern damals nur auf kleine Päckl. u. Briefe gemeynet gewesen. Man hat ihn vertröstet, Sie würden sich mit ihm vergleichen.

38.³⁾

Halle, den 5^{ten} Aug. 1716.

Sw. Hochgräfl. Gnd. an mich abgelassenes vom 27^{ten} Jul. a. c. habe ich erst den 13^{ten} Aug. empfangen, und zwar gegen Abend, da frühe morgens der Herr Assessor Schröder⁴⁾ schon ins Mansfeldische verreiset gewesen, von wannen er erst d. 27^{ten} dieses wieder kommen wird. Weswegen es denn eine Unmöglichkeit gewesen, daß die Acten geschickt würden. Indessen soll in seinem Hause bestellet werden, daß es gleich geschehe, wenn er kommt.

Daß Sw. Hochgrl. Gnd. auf Dero voriges nicht geantwortet, ist mit Dero Erlaubniß geschehen, da der 23^{te} Herr⁵⁾ solches auf sich genommen, wie auch die ganze Sache mit denen Acten. Für übersendete 37 Thlr. für das Waisenhaus sage ich Sw. Hochgr. Gnd. u. Dero Hochgeliebten Fr. Gemahlin so herzlichsten als unterthänigen Dank. Durch das viele Gute, so dem Herrn Meyer⁶⁾ erzeigt worden, und nun auch den beyden jungen von Dassel⁷⁾, welche Ihnen als Exequirer über den Hals kommen, weil sie etwa gegen den Vater ein Wort fallen laßen, daß ihnen solches erlaubt wäre, ist meine Schuld, damit ich Sw. Hochgrl. Gnaden und Dero Fr. Gemahlin verhaftet bin, sehr vermehrt worden. Ich verwundere mich nur, daß der Mann so kühn gewesen, dieselben um

¹⁾ S. 36, Anm. 3.

²⁾ D. Bertsch, S. 87, Anm. 4.

³⁾ Ausschließlich der Unterschrift diktiert.

⁴⁾ Muß nebst seiner Gattin der Franckeschen Familie sehr nahegestanden haben: vergl. den Auszug aus Elers Tagebuch bei Kramer, Lebensbild II, S. 205.

⁵⁾ S. 36, Anm. 3.

⁶⁾ Nicht zu ermitteln.

⁷⁾ Lüneburgische Familie.

ein Vorwerf-Pferd anzusprechen, und daß dieselben willfahreten, auch sonst mit allen diesen Leuten so viel Beschwerung über sich genommen, ist mir erbaul. gewesen, u. weit erbaulicher, als wenn Sie mir viele schöne discourse vom Christenthum geführt hätten. Ich werde Sorge tragen, daß ich ein gut Exempel an Ihnen nehme, u. also diese ihre Liebthätigkeit ihre Frucht bey mir habe. Den 23^{ten} Herrn werden wir wol erst auf den Sonnabend od. Sonntag hier zu erwarten haben. Daß ich Herr Elers¹⁾ diesen Brief dictiret, bitte ich in Gnad. zu nehmen. Der Segen des Herrn sey über Sie u. über Dero theuresten Fr. Gemahlin, u. jungen Herrschaft.

A. H. Francke.
mpp.

39.

Hochgebohrne Gräfin,
Gnädige Gräfin und Frau,

Für Ew. Hochgr. Gn. und Dero Hochgr. Hrn. Gemahls Trieb, für meine Gesundheit zu sorgen, verleyhe mir Gott hinwiederum für Dero Seelen, daß sie gestärket werden, zu sorgen, einen noch stärkeren trieb, als ich schon habe, welchen gegen Sie beyderseits auszudrücken ich mich für dßmal beziehe auf Coloss 1, 9—12; u. den da befindl. Wunsch Pauli zum meinigen gegen Dieselben, in schuldigster Danckbarkeit, mache, auch des recommendirten Keußischen Landkinds mich möglichst anzunehmen verspreche, verharrend

Halle, den 11^{ten} Jul.
1717.

Ew. Hgr. Gn.
unterthäniger Fürbitter
A. H. Francke.

40.

Ew. Hochgräfl. Gn. werden hiebey den Lic. Spitz²⁾ selbst zu sehen und nach Dero Gefallen zu prüfen haben; Hr. Drlich³⁾ aber wird, was ich von diesem und von Monsieur Bieck⁴⁾ ihm gesagt, mündlich eröffnen.

¹⁾ S. 47, Anm. 4.

²⁾ Kommt nach Elers Tagebuch am 2. April 1718 in Halle an, um in Francses Anstalten zu wirken.

³⁾ S. 40, Anm. 2.

⁴⁾ Wohl ein Sohn des in Elers Tagebuch unter dem 5. April 1718 erwähnten Sekretär Bieck in Halle.